

Eindrucksvoller Ausflug ins Ruhrgebiet

75 Teilnehmer unterwegs in Wuppertal und Köln – Musical „Kolpings Traum“ begeistert

Walderbach. Eine ereignisreiche Ausflugsfahrt nach Wuppertal und Köln mit Musicalbesuch haben kürzlich 75 Teilnehmer aus dem Landkreis Cham und Schwandorf, darunter viele Kolpingmitglieder, erlebt.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Adolph Kolping wurde in Wuppertal ein Musical über sein Leben aufgeführt. Pfarrhausfrau Angelika Schedl organisierte eine zweitägige Fahrt nach Wuppertal und Köln, dieses Mal zusammen mit dem Kolping-Bezirksverband Cham.

Neben Bezirksvorsitzendem Michael Fleck nahmen auch Mitglieder der Kolpingsfamilien Walderbach, Rötze, Cham, Roding und Oberviechtach teil. Nach einer lan-

gen Fahrt in zwei Bussen besichtigten die Teilnehmer in Wuppertal die Laurentiuskirche und den Stadtteil Elberfeld, die eigentliche Keimzelle der Stadt und Kolpings erste Kaplanstelle.

Nach dem Hotelbezug ging es in die weltberühmte Schwebebahn, mit der man die Fahrt zum Opernhaus antrat. Die Welturaufführung des Musicals „Kolpings Traum“ erzählte die Lebensgeschichte von Adolph Kolping, der 1813 in Kerpen geboren wurde.

Das Stück ehrte den Gründer des internationalen Kolpingwerkes und warf einen neuen Blick auf einen bedeutenden Mann und seine Epoche. Das Stück beinhaltete viele aktuelle Themen wie Freundschaft

und Armut, Liebe und Raffgier, Revolution und Leid sowie die Frage des sozialen Engagements.

Am nächsten Tag führte die Fahrt nach Köln. Im dortigen Zentrum angekommen, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den großartigen Dom mit dem berühmten Dreikönigsschrein zu besichtigen. Anschließend stand ein Rundgang vom Dom zur Minoritenkirche auf dem Programm, bei dem Angelika Schedl wieder eine fundierte Führung gab.

In der Minoritenkirche, in der Kolping nach seiner Kaplanszeit Rektor war und heute begraben liegt, wurde man vom gerade Gottesdienst feiernden Kolping-Diözesanverband Berlin herzlich begrüßt.

Anschließend hielt die Oberpfälzer Gruppe am Grabe Kolpings mit Monsignore Martin Neumaier eine Andacht. Ein besonderes Erlebnis war das Treffen mit der 96-jährigen Rosa Schmitz aus Rettenbach, die bereits mit 16 Jahren nach Köln zog. Zum Besuch der Chamer Reisegruppe kam sie mit ihrer Tochter eigens in die Minoritenkirche, um aus der ehemaligen Heimat Menschen zu treffen und einmal wieder richtig bayrisch zu sprechen, wie sie humorvoll sagte.

Für die Gruppe blieb dann noch Zeit, die Kölner Innenstadt zu besichtigen und eines der Brauhäuser der Stadt zu besuchen. Natürlich gehörte auch der Genuss eines originalen „Kölsch“ dazu.



Die komplette Reisegruppe vor dem Kolpingdenkmal an der Minoritenkirche in Köln.